

LUNA FILMVERLEIH

präsentiert

eine Produktion der Mona Film Produktion

WIE KOMMEN WIR DA WIEDER RAUS?

Ein Film von

EVA SPREITZHOFER

KINOSTART: 30. November 2023

Pressebetreuung:

Susanne Auzinger PR
susanne@auzinger-pr.com
Mobil: +43 664 263 9228

Marketing:

Elisabeth Hinterholzer
e.hinterholzer@filmladen.at

Kooperationen & Veranstaltungen:

Norbert Windpassinger
n.windpassinger@filmladen.at

Premieren:

Lisi Klinger
l.klinger@filmladen.at

Patrick Winkler
p.winkler@filmladen.at

Produktion:

Mona Film Produktion
office@monafilm.tv
Tel.: +43 513 11 15

Website:

<https://www.filmladen.at/landingpage/wie-kommen-wir-da-wieder-raus/>

Pressematerial:

www.lunafilm.at/presse

INHALT

Credits, technische Daten	3
Kurztext & Synopsis von Heidi List	4
Überblick über die Familienverhältnisse	5
Interview mit Eva Spreitzhofer	6
Produzentenstatement	10
Biografien	11
Eva Spreitzhofer	11
Caroline Peters	13
Simon Schwarz	15
Chantal Zitzenbacher	16
Marcel Mohab	17
Hilde Dalik	18
Anna Laimanee	18
Angelo Konzett	19
Felix Rank	19
Michael Ostrowski	20
Pia Hierzegger	21
Marina Lackovic	22
Walter Sittler	22
Mona Film Produktion	23

CAST

Caroline Peters	Wanda
Simon Schwarz	Harald
Chantal Zitzenbacher	Fatima / Nina
Anna Laimanee	Klara
Felix Rank	Edgar
Hilde Dalik	Sissy
Marcel Mohab	Tony
Michael Ostrowski	Peter
Pia Hierzegger	Elke
Marina Lackovic	Ivana
Angelo Konzett	Till
Robert Stachel	Arzt
Barbara Toth	Ärztin
Cosima Dalik	Aja
Mehmed Ali Salman	Dr. Sarwad
Walter Sittler	Wandas Vater

CREDITS

Drehbuch & Regie:	Eva Spreitzhofer
Produzenten:	Thomas Hroch, Gerald Podgornig
Bildgestaltung:	Eva Testor
Montage:	Alarich Lenz
Szenenbild:	Katrin Huber, Gerhard Dohr
Kostüm:	Martina List
Maske:	Martin Geisler, Ines Steininger, Miyu Haydn
Ton:	Claus Benischke-Lang, Alexander Koller, Karim Weth
Dramaturgie:	Marie Kreutzer
Filmkomposition:	Iva Zabkar
Casting:	Eva Roth

WIE KOMMEN WIR DA WIEDER RAUS? ist eine Produktion der Mona Film, hergestellt mit Unterstützung von ÖFI+, ÖFI, Filmfonds Wien und ORF.

Österreich 2023 / 91 Minuten

PRESSETEXTE von Heidi List

Kurztext:

Weihnachten – schon normalerweise nicht das Lieblingsfest der atheistischen, feministischen Ärztin Wanda. Und erst recht nicht, wenn der eigene Vater Corona-Demos organisiert, die neue Frau des Ex-Mannes neuerdings Reiki-Therapeutin ist und nicht nur die Geschmacksnerven blank liegen. Womit haben wir das schon wieder verdient?

Regisseurin und Drehbuchautorin Eva Spreitzhofer gelingt mit ihrer Weihnachtskomödie **WIE KOMMEN WIR DA WIEDER RAUS?** ein filmisches Kammerstück über die Zumutungen des Lebens, woke Kinder, vegane Gänse, Unverträglichkeiten aller Art und die Schwierigkeit zu verstehen, dass die Lösungen der einen die Katastrophen der anderen sind. Was dabei rauskommt, ist Familie mit allem, was damit verbunden ist, und Lachen ohne Ende.

Langtext:

WIE KOMMEN WIR DA WIEDER RAUS? - Die Weihnachtskomödie für die ganze Familie. Mit der absoluten Message.

Was bringt die mühsam ignorierten Bruchlinien innerhalb der Patchworkfamilie am Sichersten zutage? Die Katharsis des gemeinsamen Weihnachtsfestes. Und das besonders in Zeiten wie diesen. Die vertrauten Protagonist:innen der Erfolgskomödie **WOMIT HABEN WIR DAS VERDIENT** rund um Familienmutter Wanda (Caroline Peters) und ihren Ex-Mann Harald (Simon Schwarz) finden sich in der schönen, großen Familienwohnung ein und versuchen – mehr oder eher weniger geschickt – der landläufigen Maxime zu folgen, dass am „Heiligen“ Abend Harmonie zu herrschen hat.

Und weil sich alle im Recht fühlen, ein schönes Weihnachtsfest zu erleben und von der guten Zukunft zu träumen, wird die Mutter aller Missverständnisse beschworen: Die eigene Meinung und die persönlichen kleinen und größeren Geheimnisse. Prinzipiell guten Willens wird belehrt, provoziert oder geschwiegen.

So ist Tochter Nina oder, je nach Wochentag, auch Fatima, immer auf der Suche nach der perfekten Instastory mit der totalen Message. Ihre Schwester Klara (Anna Laimanee) ist woke, isst nur mehr pflanzlich und bringt ihren neuen Freund Edgar (Felix Rank) mit, der diverse nachhaltige Ideen für alle bereithält. Haralds neuerdings querdenkende Frau Sissy (Hilde Dalik) animiert zu gemeinsamen Atemübungen für gute Energie und besteht auf einem „echten“ Weihnachtsmann für ihr Kind.

Tony (Marcel Mohab) kocht mit großer Leidenschaft, aber ohne funktionierende Geschmacksnerven. Mit dem überraschenden Auftauchen von Tonys Bruder Peter (Michael Ostrowski) wankt das labile Stimmungsgleichgewicht endgültig. Zum Glück bringt seine serbische Freundin (Marina Lackovic) Spanferkel und Schnaps mit. Das steht zwar nicht mit veganen und alkoholfreien Weihnachten in Einklang, hebt aber rechtzeitig die Stimmung. Denn der Abend hält noch viele Zumutungen bereit.

Es wird verhandelt, was gegessen und geschenkt wird, wer überhaupt anwesend sein sollte, und wer mit wem schlafen darf. Und schließlich: wer man eigentlich ist. Die Welten erklären sich einander. Schlussendlich kann sich Wanda nicht einmal mehr sicher sein, ob die schöne, große Familienwohnung nach den Feiertagen überhaupt noch die ihre ist. Da hilft auch die Weihnachtsfrau (Pia Hierzegger) wenig.

Wie bei **WOMIT HABEN WIR DAS VERDIENT?** gelingt auch diesem Film eine höchst komödiantische Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen, die uns normalerweise an den Rand des Aushaltbaren, hier hingegen zum befreienden Lachen bringen.

PATCHWORK-FAMILIENVERHÄLTNISSE

WANDA	Caroline Peters
Kinder: Nina, Klara (adoptiert) – verlobt mit Edgar	Chantal Zitzenbacher, Anna Laimanee, Felix Rank
Ex-Mann: Harald	Simon Schwarz
Lebensgefährte: Tony	Marcel Mohab
HARALD	Simon Schwarz
Kinder: Nina, Klara (adoptiert)	Chantal Zitzenbacher, Anna Laimanee
Aja (leiblich, mit Sissy)	Cosima Dalik
Ex-Frau: Wanda	Caroline Peters
Lebensgefährtin: Sissy	Hilde Dalik
TONY	Marcel Mohab
Kind: Till (von Helga)	Angelo Konzett
Lebensgefährtin: Wanda	Caroline Peters

Im Gespräch mit EVA SPREITZHOFER

“Wir sind alle ein bisschen on edge.”

In der Patchwork-Familie rund um Wanda und Harald hat sich nicht allzu viel verändert. Im Leben an sich ist angesichts von Pandemie, Impf-, Klima- und Genderdebatten, abstruser Ego-Trips und wachsender Zukunftsängste allerdings gar nichts mehr so wie es war. Was ein vielschichtiges Familienleben nun doch ganz schön verkomplizieren kann. Besonders an einem Weihnachtsabend. In Eva Spreitzhofers neuer Komödie **WIE KOMMEN WIR DA WIEDER RAUS?** soll wieder gemeinsam im Kino über das gelacht werden, was seit einigen Jahren Familien und unsere Gesellschaft entzweit hat.

WOMIT HABEN WIR DAS VERDIENT?, der 2018 in den Kinos war, kann man ein Kernthema zuordnen: pubertierende Tochter in linksliberaler Patchworkfamilie trägt Kopftuch. In **WIE KOMMEN WIR DA WIEDER RAUS?** haben wir es nun mit einer multiplen Themenlage zu tun: Haben sich einfach mehrere Themen angeboten oder war es vielmehr die komplexe Problemlage, mit der die Menschen zurzeit konfrontiert und auch überfordert sind, die Sie zum Stoff Ihrer neuen Komödie gemacht haben?

EVA SPREITZHOFER: Ich glaube, dass ich beim ersten Teil genau den Zeitpunkt erwischt habe, wo das Thema Kopftuch so virulent war, dass sich die Leute gefreut haben, eine Komödie darüber zu sehen, obwohl sie sich gar nicht vorstellen konnten, dass man über so ein komplexes Thema auch lachen kann. Beim zweiten Teil ist es ähnlich: Die Themen Corona, Transgender, Klimaaktivismus könnten auch die Reaktion auslösen *Oh nein, wir wollen von diesen Themen nichts mehr hören und kann man daraus überhaupt eine Komödie machen?* Das war genau die Herausforderung, die mich gereizt hat. Was die beiden Filme gemeinsam haben, ist, dass sie beide komplexe Themen ansprechen, die uns gerade sehr beschäftigen und dass die gleichen Figuren vorkommen. Ansonsten ist **WIE KOMMEN WIR DA WIEDER RAUS?** ein völlig eigenständiger Film. Es ist vom Format ein Kammerstück, das am Weihnachtsabend spielt und Nina (Chantal Zitzenbacher), die Tochter, hat zwar immer noch ein Kopftuch auf, aber das ist nicht mehr das Thema.

Gab es Für und Wider bei den Überlegungen zu einem zweiten Teil?

EVA SPREITZHOFER: Es kam praktisch bei jedem Q&A die Frage, wann es einen zweiten Teil geben würde, weil die Leute Lust hatten, diese Familie wiederzusehen. Für mich war aber immer klar, dass ich erst dann einen zweiten Teil machen würde, wenn mir etwas einfällt, was ich auch ohne den ersten Teil thematisiert hätte. Es ist ja ein Kinofilm und keine Fernsehserie. Zweite Teile sind immer schwierig, weil die Latte sowohl bei den Filmemacher*innen, als auch beim Publikum sehr hoch liegt. Andererseits hat ein zweiter Teil eben den unglaublichen Vorteil, dass man die Figuren und auch die Schauspieler*innen gut kennt und auf etwas aufbauen kann. Wir hatten das große Glück, in derselben Wohnung drehen zu können, wie beim Teil 1. Das war für die Schauspieler*innen und das Team (das großartiger Weise fast dasselbe ist) wie Nach-Hause-Kommen. Immer wieder haben Passant*innen vor dem Haus, wo wir gedreht haben, gefragt, was wir da gerade machen und haben uns voll Vorfreude auf den 2. Teil erzählt, dass sie sich noch ganz genau erinnern können, wie die Wohnung im ersten Teil ausgesehen hat. Auch das Team und die Schauspieler*innen waren begeistert, einen zweiten Teil zu machen. Obwohl wir beim ersten Einreichtermin nur vom Filmfonds Wien gefördert wurden und bei ÖFI und ORF noch einmal einreichen mussten, haben sich wirklich alle für den Dreh freigegeben und wir konnten so den ursprünglich geplanten Drehtermin einhalten. Wären wir nicht

gefördert worden, wären alle ohne Projekt für diesen Zeitraum dagestanden. Das hat mich unglaublich berührt und angespornt, zu wissen, wie wichtig das Projekt allen ist.

Das Wort „Kammerspiel“ ist bereits gefallen; bedeutet es fürs Drehbuch-Schreiben, dass zunächst die Figuren sehr exakt definiert werden müssen, bevor man beginnt, das Aufeinandertreffen der divergenten Meinungen, die Spannungen und Gewichtsverlagerungen in dieser Familienkonstellationen zu entwickeln? Gab es auch neue Figuren?

EVA SPREITZHOFER: Zunächst hatte ich gar nicht vor, ein Kammerspiel zu machen. Einerseits gab es die Idee, einen zweiten Teil zu schreiben und andererseits wollte ich eine Komödie zum Corona-Wahnsinn machen. Ich hatte gleich zu Beginn der Pandemie im März 2020 zum ersten Mal Corona, habe dadurch meinen Geruchs- und Geschmackssinn verloren und bis heute nicht wirklich wieder zurückbekommen. Das war ein Riesen-Einschnitt in meinem Leben. Weil ich meine Erfahrungen damit über Social Media geteilt habe, war ich immer wieder in Talk-Shows und Diskussionsrunden eingeladen und habe mich aus persönlichen Gründen und auch als Vorbereitung zu diesen Sendungen sehr intensiv mit dem Thema beschäftigt. Ich bin natürlich auch zu den Demos der Corona-Leugner*innen und Impfgegner*innen gegangen und es war absurd und beängstigend, wie da zwischen einem Meer an Österreich-Flaggen, Menschen mit ihren Kindern gegangen sind, die es null gestört hat, dass neben ihnen die Identitären mit bengalischen Feuern marschierten oder Demonstrierende, die einen Galgen trugen, an dem eine Puppe mit dem Namen des Gesundheitsministers baumelte und auch die gelben Judensterne „Ungeimpft“, schienen niemandem zu missfallen. Das hält man wirklich nur aus, wenn man daraus eine Komödie macht und auf einmal hatte ich die Idee, dieses Thema mit meinen Figuren aus WOMIT HABEN WIR DAS VERDIENT? zu verbinden. Wanda (Caroline Peters) und Harald (Simon Schwarz) sind ja beide Spitalsärzt*innen und es gibt so viele unterschiedliche Figuren in dieser Patchworkfamilie, die aus verschiedenen Richtungen und Generationen kommen und dadurch unterschiedliche Meinungen und Gefühle zur Pandemie haben können. Und wie lässt sich eine Lockdown-Situation besser erzählen, als am Weihnachtsabend, wo man über mehrere Stunden zusammengespannt ist und nicht weggann, egal was passiert? Ich begann zu überlegen, welche neuen Figuren es inhaltlich noch braucht und wer da auch komödiantisch gut dazu passen könnte. Neu dabei sind Michael Ostrowski, als Bruder von Tony (Marcel Mohab) mit seiner Freundin Ivana, die von Marina Lackovic, der Kabarettistin Malarina, dargestellt wird und Felix Rank, der den Freund von Klara (Anna Laimanee) spielt. Hilde Dalik war als Sissy im ersten Teil ja schwanger und beim Dreh des ersten Teils auch real schwanger, so ist ihre Tochter Cosima nun ebenfalls Teil der Familie. Und Walter Sittler hat einen Gastauftritt als Vater von Wanda.

WIE KOMMEN WIR DA WIEDER RAUS? spricht ja nicht nur das Corona-Thema an, sondern auch den Klimaaktivismus, Wokeness, Jugendkultur, Umgang mit Social Media, Bitcoin-Business im Darknet. Wieviel Recherche brauchte es, damit die Geschichte auch glaubwürdig und authentisch wird?

EVA SPREITZHOFER: Ich bin ein Recherche-Junkie und ich liebe es, zu recherchieren, mit Menschen zu reden und in ein Thema einzutauchen. Ich liebe es auch, dass meine Sicht auf Dinge dadurch verändert oder auch bestärkt wird. Sowohl beim Thema Transgender, als auch beim Klima-Aktivismus habe ich unglaublich viel erfahren, was ich nicht wusste und was ich extrem spannend fand. Unser Verleiher Michael Stejskal vom Filmladen hat nach einem ersten Screening gemeint, das Schöne am Film sei, dass es neben den vielen lustigen Szenen immer wieder Momente gibt, bei denen man etwas Neues erfährt, ganz nebenbei. Wie im ersten Teil geht man aus dem Film und sagt sich vielleicht, das muss ich jetzt mal googeln oder mit jemandem darüber reden und vielleicht anders zuhören als vorher.

Wir haben ja durch die Corona-Pandemie eine existentielle Situation erlebt. Auch dass Russland Krieg gegen die Ukraine führt und die verheerenden Auswirkungen der Klimakatastrophe, die täglich sichtbarer werden, ist eine ungeheure Belastung für uns alle. Es gibt so viele Probleme, die so vieler komplexer Lösungen bedürfen, dass viele Menschen sagen *Kann es bitte einfach wieder so sein wie früher?* Aber das geht halt eben nicht, weil uns so viele Themen so nachhaltig beschäftigen und wir sie nicht auseinanderklammern können. Deshalb wollte ich mich auch nicht auf ein Thema beschränken, weil das ja genau unser Problem ist, dass wir von der Fülle der Probleme komplett überfordert sind. Das ist auch das Thema des Films. Und das passt dann wieder zu Weihnachten und zu einer (Patchwork)Familie. Wir erleben einen Abend, wo wir Menschen zuschauen, die versuchen, dass alles schön und harmonisch ist und es nicht eskaliert und dann kracht es natürlich genau deshalb doch. Die Adoptivtochter Klara bringt es an einer Stelle auf den Punkt – *Es ist Weihnachten, ich glaub, wir sind alle ein bisschen on edge*. Das ist eine Art Überschrift, mit der man sich gut wiederfinden, im Kino sitzen und sagen kann *Ja, genau. Kenn ich. Kenn ich. Kenn ich.*

Was bedeutet es, zu schreiben, um Lachen zu erzeugen? Schreiben Sie zu zweit? Braucht es eine gewisse Stimmung? Ist es ein langsames Herausarbeiten?

EVA SPREITZHOFER: Ich schreibe alleine. Die schwierigste Phase ist die des Ausdenkens, weil es ja unendlich viele Möglichkeiten gibt, eine Geschichte zu erzählen. Wenn ich schon mal auf etwas gekommen bin, wo ein Ablauf ganz gut funktioniert, dann geht es mir gut, denn Dialoge-Schreiben liebe ich. Ich notiere auch oft Dialoge, die ich irgendwo höre und adaptiere sie dann, weil die Realität ist immer lustiger, als die Fantasie. Und ich probiere alle Dialoge laut aus. Gerade bei Pointen ist es sehr wichtig, dass sie nicht nur beim Lesen lustig sind, das ist eine Frage des Timings. Beim Dramaturgischen tausche ich mich gerne mit anderen aus und habe dafür mittlerweile einen Pool von Leuten: der Schriftsteller Doron Rabinovici und die Journalistin Tessa Szyszkowitz, zwei meiner ältesten und längsten Freund*innen, haben alle Fassungen gelesen und mir Feedback gegeben. Meine Töchter ebenfalls, sie sind mit 23 und 25 Jahren auch ein sehr gutes Korrektiv, weil sie eine andere Generation und sehr streng sind: *Mama, so kann man random nicht verwenden*. Und Marie Kreutzer, die schon bei Teil 1 und nun auch beim zweiten Teil die Dramaturgie gemacht hat.

Wie war es beim Drehen, wenn man die „Familie“ wiederfindet, mit der man schon ein so erfolgreiches Projekt erledigt hat?

EVA SPREITZHOFER: Es ist natürlich großartig, miteinander zu arbeiten, wenn man sich gut kennt und gut versteht. Mein Motto beim Dreh ist sowieso immer „Drehzeit ist Lebenszeit“ und „Net hudel, soviel Zeit hamma net.“ Ich gebe gerne allen viele Freiheiten, aber es ist auch wichtig, den Überblick zu behalten und auf Dingen zu bestehen, weil am Ende habe ich halt den ganzen Film im Kopf und sehe teilweise auch schon, was im Schneiderraum vielleicht rausfliegen wird oder anders montiert wird oder ich für den Schnitt vielleicht etwas Bestimmtes brauche, was sich nicht so leicht erklären lässt. Es ist auch spannend, wenn es Dynamiken zwischen den Schauspieler*innen gibt, und wir versuchen dann, diese für die Familiensituation, die sie spielen, zu benutzen. Das Drehen mit so vielen Schauspieler*innen in immer derselben Wohnung, das war schon eine Herausforderung. Und das dann auch noch ohne Tageslicht, weil alles ja in der Nacht spielt und deshalb die Fenster von außen mit einer Holzverkleidung verkobelt waren – das ist noch viel extremer, als wir zunächst gedacht hatten.

Ist der Weihnachtsfilm ein besonders reizvolles Genre für eine Komödienautorin?

EVA SPREITZHOFER: Ich hätte nicht für möglich gehalten, dass es so eine Fülle an Weihnachtsfilmen gibt. Ich dachte, ich kenne die meisten, aber es gibt gefühlt noch Tausende andere, die ich in den verschiedenen Stadien der Vorbereitung angeschaut habe. Sie sind natürlich unterschiedlich gut, aber es zeigt, dass es eine riesige Nachfrage gibt, diese Weihnachtsabend-Erfahrung zu teilen. Es ist ein Genre, das alle sehr gut kennen und mögen und das übt natürlich einen besonderen Reiz aus, beim Schreiben, beim Drehen und jetzt in der Postproduktion. Aber wenn wir wieder einmal eine sehr, sehr schräge Situation gedreht haben, hat meine Kamerafrau Eva Testor immer wieder lachend gesagt: *Eva, was du da machst, ist eigentlich ein Weihnachts-Dekonstruktionsfilm.*

Die Pandemie ist inzwischen für beendet erklärt. Vieles ist im Alltag wieder so, als wäre nie etwas gewesen. Man hätte meinen können, dass Covid unser Leben nachhaltiger verändert. Wie ist Ihr Eindruck? Sehen Sie ein Prä- und ein Post-Corona in der Gesellschaft?

EVA SPREITZHOFER: Ich glaube, das Ausmaß, wie sehr die Pandemie die Gesellschaft verändert hat, wird man erst im Nachhinein sehen. Wir waren alle in einem kompletten Ausnahmezustand. Es sind laut WHO 6,9 Millionen Menschen weltweit an Covid 19 gestorben, es sind Menschen nach wie vor schwer erkrankt geblieben, Kinder und Jugendliche konnten nicht das Leben leben, das sie sonst gelebt hätten, es sind an den Diskussionen Freundschaften zerbrochen. Zu Beginn haben die Menschen aus Solidarität gesungen, dem Personal im Krankenhaus applaudiert, füreinander eingekauft ... da hätte ich täglich heulen können, weil ich den Eindruck hatte, die Menschen sind so solidarisch und das bleibt vielleicht auch so. Das ist dann unglaublich schnell verschwunden. Die Wissenschaftsfeindlichkeit ist in Österreich noch stärker geworden. Viele Menschen haben gegen die Impfung, die der absolute Game-Changer für die Bewältigung der Pandemie war, agitiert und tun es jetzt gegen Impfungen generell. 2023 gibt es plötzlich wieder eine Masern-Epidemie! Es ist so absurd. Auch, dass die Klimasituation sich in den Lockdowns rapide verbessert hatte, hat nicht dazu geführt, dass wir daraus etwas lernen und anders leben. Wir haben beim Drehen und beim Schneiden gemerkt, wie schnell wir wieder vergessen haben, was vor Kurzem unser Alltag war – das Begrüßen mit der Faust oder dem Fuß, das erschrockene Zurückweichen, wenn wer hustet, die Sorge, dass jetzt bitte niemand eine Diskussion übers Impfen beginnt, usw. Und so gesehen, ist WIE KOMMEN WIR DA WIEDER RAUS? auch ein Zeitdokument, weil es ja bis jetzt kaum Filme gibt, in denen diese Zeit überhaupt irgendwie vorkommt. Was beim ersten Teil passiert ist und was ich mir auch beim zweiten Teil wünsche: Wir sitzen gemeinsam im Kino und lachen gemeinsam über etwas, was wir durchaus unterschiedlich erlebt haben – und danach gehen wir gemeinsam was trinken und reden darüber.

Interview: Karin Schiefer
Juni 2023

PRODUZENTENSTATEMENT

Als Eva Spreitzhofer uns vorschlug, eine Fortsetzung von WOMIT HABEN WIR DAS VERDIENT? zu drehen, waren wir sofort begeistert. Bestärkt durch den großen Erfolg des ersten Teils waren wir sicher, dass viele ZuschauerInnen noch einmal Lust hätten mitzuerleben, wie in Wandas Patchworkfamilie kontroverse Lebensentwürfe und Weltbilder aufeinanderprallen. Während die Figurenkonstellation ein Wiedersehen mit vielen ProtagonistInnen aus Teil eins verspricht, haben wir uns thematisch auf neues Terrain gewagt: die vielfältigen Verwerfungen in der Gesellschaft und die Auseinandersetzungen darüber, die zum Teil absurde Blüten treiben und damit bestes Komödienmaterial bieten.

Die Pandemie hat unserer Gesellschaft viel zugemutet und die Diskussionen um wirksame Maßnahmen haben tiefe Gräben aufgemacht – in Familien, unter Freunden, Bekannten und ArbeitskollegInnen. Damit nicht genug: Seitdem scheinen sich in gefühlt immer kürzeren Abständen neue gesellschaftliche Diskurse mit hohem Erregungspotenzial aufzutun, egal ob Gendersternchen, Klimakleber oder Veganismus. Unterschiedliche Positionen werden zunehmend radikal vertreten – ohne jegliche Bereitschaft, gegenteilige Meinungen anzuhören, geschweige denn zuzulassen. Genau hier setzt WIE KOMMEN WIR DA WIEDER RAUS? an und lässt das Publikum genüsslich dabei zusehen, wie mit Impfausleitungen, genderfluiden „Weihnachtspersonen“ und veganem Superkleber für Klima-AktivistInnen die kleinen und großen gesellschaftlichen Fragen verhandelt werden. Und das ausgerechnet zu Weihnachten – der angeblich schönsten Zeit des Jahres, in der dank übersteigerter Erwartungen und Harmoniesehnsucht die Nerven ohnehin schon blank liegen.

Ein Glücksfall ist auch dieses Mal das fantastische Ensemble mit Publikums- und Kritikerlieblingen wie Caroline Peters, Simon Schwarz, Hilde Dalik, Pia Hierzegger, Michael Ostrowski, Marina Lackovic, Chantal Zitzenbacher u. a., das an Spielfreude kaum zu überbieten ist und mit Lust die Regeln der Political Correctness bricht. WIE KOMMEN WIR DA WIEDER RAUS? ist eine Weihnachtskomödie, die mit Tempo, Witz und Esprit zeigt, dass eine Gesellschaft Kontroversen aushalten können muss – in der Familie wie im großen Ganzen.

Thomas Hroch, Gerald Podgornig
Oktober 2023

BIOGRAFIEN

EVA SPREITZHOFER (Buch & Regie)

Geboren am 4.3.1967 in Graz. Zwei Töchter (geb. 98 und 99).

1985 Matura am Bundesgymnasium Rahlgasse Wien 6.

1985-1987 Germanistik, Anglistik und Theaterwissenschaften an der Universität Wien (nicht abgeschlossen)

Schauspielschule am Volkstheater Wien 1987-1990

seit 1989 Theater-, Film- und Fernsehschauspielerin

Im Jahr 2000 Gewinnerin des ORF-Drehbuchwettbewerbs mit „Tigermännchen sucht Tigerweibchen“. Seither in Österreich und Deutschland als Drehbuchautorin tätig

2008 bis 2014 Drehbuchdozentin am Filmcollege Wien.

2012/13 Diplomlehrgang Systemische Beratung und Coaching

Seit 2014 Lehrauftrag an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz

2014 erste Regiearbeit zur Kinodokumentation „Unter Blinden“

2016 Seoul International Drama Award „Best screenwriter“ für „Kleine große Stimme“

2004 bis 2010 stv. Obfrau des Verbands österreichischer FilmschauspielerInnen,

seit 2006 Obfrau des Drehbuchverbands Österreich sowie

2006 bis 2018 stv. Obfrau des Dachverbands der österreichischen Filmschaffenden,

2009 Mitbegründerin der „Akademie des österreichischen Films“ und Vorstandsmitglied.

2005 bis 2010 Mitglied im Aufsichtsrat des Österreichischen Filminstituts,

2011 bis 2017 Mitglied der Projektkommission des Österreichischen Filminstituts.

FILMOGRAFIE

Als Regisseurin

Wie kommen wir da wieder raus, 2023, Kinospielefilm, Monofilm

Griechenland, 2023, Kinospielefilm, E&A Film

Immerstill, 2023, ORF-Landkrimi, Graf Film

Womit haben wir das verdient?, 2018, Kinospielefilm, Monofilm

Unter Blinden, 2014, Kinodokumentarfilm, Epo-Film

Als Drehbuchautorin

Wie kommen wir da wieder raus, 2023, Kinospielefilm, Monofilm, Regie: Eva Spreitzhofer

Griechenland, 2023, Kinospielefilm, E&A Film, Regie: Eva Spreitzhofer & Claudia Jüptner

Immerstill, 2023, ORF-Landkrimi, Graf Film

Womit haben wir das verdient?, 2018, Kinospielefilm, Monofilm, Regie: Eva Spreitzhofer

Unter Blinden, 2014, Kinodokumentation, Regie: Eva Spreitzhofer

Kleine große Stimme, 2014, ORF, Regie: Wolfgang Murnberger

Andernorts, 2013, Kinofilm, Novotny&Novotny Film, in Entwicklung

Weihnachtsengel küsst man nicht, ZDF/ORF, 2011, Regie: Michael Kreihsl

Schnell ermittelt (Fernsehserie, Idee & Konzeption & 4 Folgen) ORF, 2007 -2016, Regie: Michael Riebl

Zodiak (4-teiliger Thriller) SAT1/ORF, 2006, Regie: Andreas Prochaska

König Otto, SAT1/ORF, 2006, Regie: Zoltan Spirandelli

Heute heiratet mein Mann, SWR/ORF, 2005, Regie: Michael Kreihsl

Zwei Wochen für uns, ARD, 2003, Regie: Rene Heisig

Tigermännchen sucht Tigerweibchen, ARD/ORF, 2001, Regie: Michael Kreihsl

Als Schauspielerin

Boden unter den Füßen, Kinofilm, 2018, Regie: Marie Kreutzer
Zerschlag mein Herz, Kinofilm, 2018, Regie: Alexandra Makarová
Deckname Holec, Kinofilm, 2014, Regie: Franz Novotny
Die letzten 30 Jahre, WDR/Arte, 2009, Regie: Michael Guttman
König Otto, SAT1, 2006, Regie: Zoltan Spirandelli
Polly Adler, ZDF/ORF, 2005, Regie: Peter Ily Huemer
Heute heiratet mein Mann, SWR/ORF, 2005, Regie: Michael Kreihsl
Zwei Wochen für uns, ARD, 2003, Regie: Rene Heisig
Tigermännchen sucht Tigerweibchen, ARD/ORF, 2001, Regie: Michael Kreihsl
Helden in Tirol, Kinofilm, 1997, Regie: Niki List
Die Bräute, 1997, Kinofilm, Regie: Johannes Fabrick
Freispiel, 1996, Kinofilm, Regie: Harald Sicheritz
Die Hebamme, ORF, 1996, Regie: Georg Madeja, Episodenhauptrolle
Lieben wie gedruckt, 13-teilige Fernsehserie, ORF/ZDF, 1995,
Regie: Anton Reitzenstein, durchgehende Hauptrolle
Die Leute von St. Benedikt, 13-teilige-Fernsehserie, ORF/ZDF, 1993,
Regie: Susanne Zanke, durchgehende Hauptrolle

Theater, Auswahl (Schauspielerin)

Volkstheater Wien, Schauspielhaus Wien, Sommertheater Reichenau, Wiener Fest-
wochen, Theater der Jugend, Gruppe 80, Theater in der Drachengasse, Ensemble-
theater

<http://www.unterblinden.at>

<https://www.austrian-directors.com/mitglieder/spreitzhofer-eva/>

CAROLINE PETERS (Wanda)

Caroline Peters wird schon während ihres letzten Studienjahres von Andrea Breth an die Berliner Schaubühne engagiert. Es folgen Engagements an allen wichtigen deutschsprachigen Bühnen, an den Schauspielhäusern Hamburg, Köln und Zürich sowie an der Volksbühne Berlin. Seit 2004 spielt sie am Burgtheater in Wien. Die Schauspielerin ist eine Meisterin des Timings. Mühelos wechselt sie von einfühlsamen Betrachtungen zu furiosen Auftritten. Das Feuilleton schätzt ihr besonderes und genaues Spiel, mit dem sie sich in ihren Rollen ausdrucksstark zwischen den Genres bewegt. Sie zeugen von einem ausgesprochenen Gefühl und einer sensiblen Intelligenz für die ambivalenten Beweggründe ihrer Charaktere. Auf der Bühne sind es die Zusammenarbeiten mit Barbara Frey, Dimiter Gotscheff, Karin Beier, Luc Bondy, Nicolas Stemann, René Pollesch und Simon Stone, die das Gegenwartstheater verändern und maßgeblich prägen. Im Film arbeitet sie erfolgreich und wiederholt mit Adolf Winkelmann, Arne Feldhusen, Christoph Schnee, Eva Spreitzhofer, Isabel Kleefeld, Jan Schomburg, Sathyan Ramesh, Sönke Wortmann und Vanessa Jopp - von Independent-Filmen wie 'Schöne Frauen' oder 'Womit haben wir das verdient?' bis zu Kinoerfolgen wie 'Der Vorname'. Die Hauptrolle der 'Sophie Haas' in der Kultserie 'Mord mit Aussicht' bringt sie einem breiten Publikum nahe. Ihre temporeichen, präsenten und klugen Abbilder menschlicher Motive machen sie zu einer gefragten Schauspielerin für Film und Theater und wurden vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Adolf-Grimme-Preis, dem Bayerischen Fernsehpreis, dem Ulrich-Wildgruber-Preis sowie dem Deutschen Schauspielerpreis 2016 als 'Beste Schauspielerin in einer komödiantischen Rolle'. 2020 spielte sie die Buhlschaft bei den Salzburger Festspielen. Von der angesehenen Fachzeitschrift Theater heute wurde sie als 'Schauspielerin des Jahres 2016' und 'Schauspielerin des Jahres 2018' ausgezeichnet. Ebenfalls 2018 erhielt sie für ihre herausragende, schauspielerische Leistung den renommierten Nestroy-Preis, mit dem sie 2020 ein zweites Mal geehrt wurde. Caroline Peters arbeitet als Schauspielerin im deutschsprachigen Raum und lebt in Berlin und Wien.

Film (Kino/Fernsehen, Auswahl)

- 2023 Wie kommen wir da wieder raus?, R: Eva Spreitzhofer
Die Unschärferelation der Liebe, R: Lars Kraume
- 2022 Kolleginnen – Für immer, R: Maria von Heland
Der Nachname, R: Sönke Wortmann
Kolleginnen – Das böse Kind, R: Vanessa Jopp
Dreiraumwohnung, R: Isabel Kleefeld
- 2019 Südpol, R: Nikolaus Leytner
- 2018 Womit haben wir das verdient?, R: Eva Spreitzhofer
Der Vorname, R: Sönke Wortmann
- 2017 Kalt ist die Angst, R: Berno Kürten
Zweibettzimmer, R: Isabel Kleefeld
- 2016 Seitensprung mit Freunden, R: Markus Herling
- 2015 Süßer September, R: Florian Froschmayer
- 2014 Mord mit Aussicht - III. Staffel, R: Christoph Schnee und Kaspar Heidelberg
- 2013 Im Netz, R: Isabel Kleefeld
- 2012 Mord mit Aussicht - II. Staffel, R: Christoph Schnee und Lars Jessen
- 2010 Mord mit Aussicht - I. Staffel/2. Teil, R: Christoph Schnee und Torsten Wacker
- 2009 Schlaflos, R: Isabel Kleefeld
Umdeinleben, R: Gesine Danckwart
- 2008 Mord mit Aussicht - I. Staffel/1. Teil, R: Arne Feldhusen und Christoph Schnee
Torpedo, R: Helene Hegemann

- 2007 Contergan, R: Adolf Winkelmann
- 2006 November Sonne, R: Yvonne Brandl
- 2005 Arnies Welt, R: Isabel Kleefeld
Todesengel – Wilsberg, R: Buddy Giovinazzo
- 2004 Die Ärztin, R: Matti Geschonneck
Übers Wasser wandeln, R: Eytan Fox
- 2003 3 x schwarzer Kater – Tatort, R: Buddy Giovinazzo

Theater (Stück – Autor / Rolle / Regie | Haus; Auswahl)

- 2021 Ödipus – Maja Zade / Christina / Thomas Ostermeier | Schaubühne Berlin
Yerma – Federico Garcia Lorca / Sie / Simon Stone | Schaubühne Berlin
- 2020 Jedermann – Hugo v. Hofmannsthal / Buhlschaft / Michael Sturminger / Salzburger Festspiele
- 2019 Medea – Simon Stone | Burgtheater
- 2018 Hotel Strindberg – Simon Stone / Spielerin / Simon Stone | Akademietheater
- 2017 Kein Licht – Elfriede Jelinek / A / Nicolas Stemann | Ruhrtriennale und Opéra Comique | Deutschland und Frankreich
- 2016 Bella Figura – Yasmina Reza / Andrea / Dieter Giesing | Akademietheater
Heisenberg – Simon Stephens / Georgie Burns / Lore Stefanek | Düsseldorfer Schauspielhaus
- 2015 John Gabriel Borkman – Henrik Ibsen / Gunhild Borkman / Simon Stone | Akademietheater und Wiener Festwochen
- 2014 Das Geisterhaus – Isabel Allende / als Clara Trueba / Antú Romero Nunes | Akademietheater
- 2012 Onkel Wanja – Anton Pawlowitsch Tschechow / als Jelena Andrejewna / Matthias Hartmann | Akademietheater
- 2011 Professor Bernhadi – Arthur Schnitzler / als Professor Cyprian / Dieter Giesing | Burgtheater
- 2011-15 Der Ideale Mann – Elfriede Jelinek und Oscar Wilde / als Mrs. Cheveley / Barbara Frey | Akademietheater
- 2010-13 Das Werk / Im Bus / Ein Sturz – Elfriede Jelinek / Heidi / Karin Beier | Schauspielhaus Köln
- 2008-12 Die Zofen – Jean Genêt / Claire / Luc Bondy | Festwochen Wien und Volksbühne Berlin
- 2006-10 Höllenangst – Johann Nestroy / Rosalie / Martin Kušej | Burgtheater und Salzburger Festspiele
- 2007-09 König Lear – William Shakespeare / Regan / Luc Bondy | Burgtheater
- 2005-09 Cappuccetto Rosso – René Pollesch / Carol / René Pollesch | Salzburger Festspiele und Volksbühne Berlin
- 2006-08 Das purpurne Muttermal – René Pollesch / Carol / René Pollesch | Akademietheater
- 2004-07 Hallo Hotel...! – René Pollesch / Fritz Eckhardt / René Pollesch | Burgtheater
- 2004-06 Salomé – Oscar Wilde / Salomé / Dimiter Gottscheff | Akademietheater
- 2004-06 Telefavela – René Pollesch / Pablo / René Pollesch | Volksbühne Berlin
- 2005 Der okkulte Charme der Bourgeoisie – René Pollesch / Carol, René Pollesch | Schauspielhaus Hamburg
- 2002 Hedda Gabler – Henrik Ibsen / Frau Elvsted / Sandra Strunz | Schauspielhaus Hamburg
www-slums 8/9/10 – René Pollesch / Ostern Weihnachten/René Pollesch | Schauspielhaus Hamburg
- 2001 Sex nach Mae West – René Pollesch / Carol / René Pollesch | Prater der Volksbühne

Auszeichnungen (Auswahl)

- 2020 Nestroy „Beste Schauspielerin“ in „Schwarzwasser“
- 2019 Österreicherin des Jahres in der Kategorie *Kulturerbe*
- 2018 Nestroy „Beste Schauspielerin“ in „Hotel Strindberg“
- 2016 Deutscher Schauspielerpreis „Beste Schauspielerin in einer komödiantischen Rolle in ‘Süßer September’
Nestroy-Theaterpreis (Nominierung) für beste Schauspielerin in ‘Bella Figura’
Theater Heute Preis für Schauspielerin des Jahres in ‘John Gabriel Borkman’
- 2015 Grazia Best Inspiration Award ‘Best Inspiration TV’
Nestroy-Theaterpreis (Nominierung) für beste Schauspielerin in ‘John Gabriel Borkman’
- 2013 Bayerischer Fernsehpreis für beste Schauspielerin in ‘Mord mit Aussicht’
- 2012 Bambi (Nominierung) für beste Schauspielerin in ‘Mord mit Aussicht’
Ulrich Wildgruber Preis für darstellerische Leistung
- 2011 Bayerischer Fernsehpreis (Nominierung) für beste Schauspielerin in ‘Mord mit Aussicht’
Nestroy-Theaterpreis (Nominierung) für beste Schauspielerin in ‘Professor Bernhardi’
- 2010 Adolf-Grimme-Preis (Nominierung) für ‘Mord mit Aussicht’
Deutscher Fernsehpreis (Nominierung) für beste Serie für ‘Mord mit Aussicht’
Jupiter-Publikumspreis der Zeitschrift Cinema für beste Serie für ‘Mord mit Aussicht’
- 2007 Adolf-Grimme-Preis für darstellerische Leistung in ‘Arnies Welt’

SIMON SCHWARZ (Harald)

1971 geborener Schauspieler und nicht mehr ganz so gebürtiger Wiener. Simon Schwarz landete nach einer Schweizer Zwischenstation in Berlin, wo er bis heute lebt. Seit 27 Jahren verdient er sein Geld mit der Schauspielerei und das sehr erfolgreich. Auch wenn Produktion bislang eine eher zweitrangige Rolle spielte, konnte Simon Schwarz dieser geballten Organisation, dieser treibenden Kraft, die hinter jedem Film steht, immer viel abgewinnen.

Simon Schwarz ist seit 1996 als Schauspieler tätig und hat bis dato in mehr als 150 Filmen mitgespielt.

Filmografie (Auswahl):

- 2023 Wie kommen wir da wieder raus?, Eva Spreitzhofer
Neue Geschichten vom Franz, Johannes Schmid
Rehagout Rendezvous, Ed Herzog
- 2022 Schrille Nacht, Arash & Arman T. Riahi & Mirjam Unger
Totenfrau, Nicolai Rohde
Gugelhupfgeschwader, Ed Herzog
- 2021 Das Flammenmädchen, Catalina Molina
Kaiserschmarrndrama, Ed Herzog
- 2020 Das Glück ist ein Vogerl, Catalina Molina
- 2019 Stralsund, TV-Serie
Nimm du ihn, Michael Hofmann
Leberkäsjunkie, Ed Herzog
- 2018 Polizeiruf – Dunkler Zwilling, Damir Lukacevic
Womit haben wir das verdient?, Eva Spreitzhofer
Sauerkrautkoma, Ed Herzog
- 2017 Labradoodle, Til Schweiger
Gießnockerlaffäre, Ed Herzog
- 2016 Sacher, Robert Dornhelm

Anna Fucking Molnar, Sabine Derflinger
 Kaviar, Elena Tikhonova
 Schweinskopf al dente, Ed Herzog
 Der Tatortreiniger, Arne Feldhusen
 2015 Morgen hör ich auf, Martin Eigler
 Seit 2015 Die Eifelpraxis, div. RegisseurInnen
 Stille Reserven, Valentin Hitz
 2014-15 Vorstadtweiber, Sabine Derflinger, Harald Sicheritz
 Altes Geld, David Schalko
 Das Dorf des Schweigens, Hans Steinbichler
 Winterkartoffelknödel, Ed Herzog
 Alles wird gut, Kurzfilm, Patrick Vollrath
 2013 Hedi Schneider steckt fest, Sonja Heiss
 2012 Dampfnudelblues, Ed Herzog
 2011 Braunschlag, David Schalko
 2009 Aufschneider, David Schalko
 2008 Der Knochenmann, Wolfgang Murnberger
 2007 Nordwand, Philipp Stölzl
 2006 Das Herz ist ein dunkler Wald, Nicolette Krebitz
 2004 Crash Test Dummies, Jörg Kalt
 2003 Silentium, Wolfgang Murnberger
 2001 Vollgas, Sabine Derflinger
 2000 Komm süßer Tod, Wolfgang Murnberger
 1999 Anatomie, Stefan Ruzowitzky

CHANTAL ZITZENBACHER (Nina)

1995 in Graz geboren, ab dem achten Lebensjahr in Wien aufgewachsen, entdeckte ihre Begeisterung zum Schauspielen erstmalig während ihrer Schulzeit, wo sie am Schultheater in einigen kleinen Rollen mitwirkte. Direkt nach ihrer Matura, spielte sie im Coming-Of-Age Film SIEBZEHN die Rolle der ruhigen Claudia. Ein Jahr später, 2017, drehte sie den Teenie-Thriller DIE LETZTE PARTY DEINES LEBENS in Kroatien, wo sie sich von der anfangs unsicheren Außenseiterin in einer kleinen Nebenstory zur selbstbewussten Queen-Of-X-JAM tanzte. Im selben Jahr, im Winter, wirkte sie in einem Kurzfilm der Filmakademie Wien mit, wo sie nicht mehr das Mobbing-Opfer spielte, sondern selbst in die Rolle der Mobberin schlüpfte.

In ihrer ersten Hauptrolle verkörperte sie die 16-jährige Nina oder Fatima. Denn Nina, trägt ab sofort Kopftuch und Abaya und nennt sich Fatima. Mit ihrem neuen Glauben hat sie ihre feministische Mutter (Caroline Peters) und ihren Vater (Simon Schwarz), in der Kultur-Clash-Komödie WOMIT HABEN WIR DAS VERDIENT?, aufgemischt. Für ihre Performance wurde sie nicht nur für die „Nachwuchs-ROMY“ nominiert, sondern auch für den Braunschweiger Filmpreis als beste Newcomerin.

In der neuen Weihnachts-Komödie und Fortsetzung brilliert Chantal Zitzenbacher erneut in der Rolle der Nina. Doch dieses Mal ist es kein neuer Glaube, der die Emotionen der Familie hochkochen lässt, sondern neue Genderkonzepte und das Binnen-I.

MARCEL MOHAB (Tony)

Geboren am 17. August 1979 in Graz. 2002-06 Ausbildung an der Anton Bruckner Universität für Darstellende Kunst in Linz, 2006-08 an der École Philippe Gaulier in Paris. Engagements u.a. am Landestheater Linz, Theater Phönix Linz, Theater Nestroyhof, Theater Garage X, Dschungel Wien, Landestheater Niederösterreich.

Marcel Mohab tritt auch als Kabarettist und Comedian auf. Er gab Gastspiele auf verschiedenen Kleinkunsth Bühnen in Österreich, Deutschland, der Schweiz und Tschechien. Für sein Solo-Programm „Animal Funk“, einer Clown-Comedy in englischer Sprache, wurde er 2012 mit dem Goldenen Kleinkunstnagel ausgezeichnet. 2016 gewann er den Klagenfurter Kleinkunstpreis *Herkules*.

2015/16 trat er mit dem Showprogramm *Out of Nowhere*, einer Mischung aus Kabarett, Pantomime, Clownerie und britischer Stand-Up Comedy, gemeinsam mit Carlo Jacucci auf.

2023 Debüt an der Volksoper in Offenbachs „Orpheus in der Unterwelt“, Regie: Spy-monkey.

Filmografie (Auswahl):

- 2023 *Wie kommen wir da wieder raus?*, R: Eva Spreitzhofer, Kino
Ewig dein, R: Johanna Moder, TV
- 2022 *School of Champions*, Dominik Hartl & Johanna Moder, TV-Serie
Steirergeld, R: Wolfgang Murnberger, Landkrimi
- Seit 2021 *Toni, männlich, Hebamme*, TV-Serie
Lovecut, Iliana Estanol & Johanna Lietha
- 2019 *Blind ermittelt – Das Haus der Lügen*, David Nawrath
Waren einmal Revoluzzer, Johanna Moder, Kino
- 2018 *Womit haben wir das verdient?*, R: Eva Spreitzhofer, Kino
Geschenkt, Regie: Daniel Prohaska, TV
- 2017 *Nichts zu verlieren*, R: Wolfgang Murnberger, TV
Alles ist: Nicht genug, Regie: Iliana Estanol, Johanna Lietha, Kino
- 2016 *Die Diva, Thailand und wir!*, R: Franziska Buch, TV
Was hat uns bloß so ruiniert, R: Marie Kreutzer, Kino
Die Schilehrer, R: Philipp Fussenegger | Serien-Pilot, ORF, Amazon Prime
- 2015 *Emetofobia*, R: David Jahn, Kino
- 2014 *High Performance*, R: Johanna Moder, Kino
Tatort: Grenzfall, R: Rupert Henning, TV
- 2011 *Wie man leben soll*, R: David Schalko, Kino

Auszeichnungen:

- 2020 Thomas Pluch Drehbuchpreis für „Waren einmal Revoluzzer“
- 2019 Filmfest Zürich Preis der ökumenischen Jury für „Waren einmal Revoluzzer“
- 2017 F-Filmfestival Kiel – Best Actor in a short Film
- 2016 Klagenfurter Kleinkunstpreis "Herkules"
- 2014 Festival Max-Ophüls-Preis – Publikumspreis für „High Performance“
- 2013 "NESTROY-Preis" – Bestes Off Stück für „Habe die Ehre“
- 2012 „Wer bringt den König zum Lachen“ – Kabarettpreis, Spezialpreis der Jury
"Goldener Kleinkunstnagel" – Wiener Kabarettpreis

HILDE DALIK (Sissy)

Geboren am 13. Juni 1978 in Wien. Schauspielausbildung am Konservatorium Wien und Actors Center Rom. Seit 2006 Ensemblemitglied am Theater in der Josefstadt. Auf Canal+ präsentierte sie 2022-2023 das Format *StreamTalks*.

Kino (Auswahl):

2023 WIE KOMMEN WIR DA WIEDER RAUS? / Eva Spreitzhofer
2022 RIPPERCAM / Marius Mertens
2020 SARGNAGEL / Hiebler/Ertl
DER ONKEL / Michael Ostrowski
2018 WOMIT HABEN WIR DAS VERDIENST? / Eva Spreitzhofer
2015 HOTEL ROCK'N'ROLL / Michael Ostrowski
MAIKÄFER FLIEG / Mirjam Unger
DECKNAME HOLEC / Franz Novotny
2014 BLOCKBUSTER - DAS LEBEN IST EIN FILM / Vlado Priborsky
2013 QUEREINSTIEG / Jürgen Hackl
2012 DIE WERKSTÜRMER / Andreas Schmied
2008 CONTACT HIGH / Michael Glawogger
ECHTE WIENER – Die Sackbauer Saga / Kurt Ockermüller

Fernsehen (Auswahl):

Seit 2022 Der Bergdoktor
2022 Alles finster
Sachertorte
Die Toten vom Bodensee – Das zweite Gesicht
2018 Mitten in mein Leben / Sascha Bigler
Meiberger / Soleen Yusuf, Marcus Ulbricht
2017 The Team / Kaspar Gaardsoe
2015-18 Vorstadtweiber/ Sabine Derflinger, Harald Sicheritz, Mirjam Unger
2014 Cop Stories / Barbara Eder, Umut Dag
2013 Böhmerland / Sebastian Brauneis
2011 Das Wunder von Kärnten / Andreas Prochaska
2008-11 Die Lottosieger / Leo Bauer

ROMY® 2018 für „Beliebteste Schauspielerin Serie/Reihe“

ANNA LAIMANEE

Geboren 1995 in Korneuburg, aufgewachsen in Wien.
Schauspielstudium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz, Abschluss 2018.
2018-2022 Festengagement am Theater in der Josefstadt, jetzt freischaffend.

TV:

- Schnell ermittelt Staffel 8 (noch nicht ausgestrahlt), Episodenhauptrolle

Theater in der Josefstadt:

- Der Ideale Mann (Jelinek), Regie: Alexandra Liedtke
- Einen Jux will er sich machen (Nestroy), Regie: Stephan Müller
- Magic Afternoon (Bauer), Regie: Florian Thiel
- Acht Frauen, Regie: Herbert Föttinger

ANGELO KONZETT (Till)

Angelo Konzett wurde 1996 in Vorarlberg, Österreich geboren. Im Alter von 12 Jahren spielte er seine erste Hauptrolle bei den „*Passionsspielen Klostertal/Arlberg*“. 2014 zog er nach Wien und begann ein Schauspielstudium, welches er 2017 mit Auszeichnung abschloss. Als Musicaldarsteller war er in der deutschen Erstaufführung von „*BLINKER – das Musical*“, und 2017 in „*RENT*“ im Vienna English Theatre zu sehen. Im Fernsehen stand er unter anderem für „*Schnell Ermittelt*“, „*SOKO Donau*“, „*Letzter Wille*“ und „*SOKO Kitzbühel*“ vor der Kamera, sowie für die Kinofilme „*Womit haben wir das verdient*“ und „*Dinner für Acht*“. In Zusammenarbeit mit Angelo als Hauptdarsteller brachte Regisseur Sam Madwar 2018 das Stück „*Schmetterlinge sind frei*“ und 2019 „*EQUUS*“ erfolgreich auf die Bühne. Für letzteres wurde Konzett mit dem Stadttheater Drachen für „Bestes Debut“ ausgezeichnet. Weitere Engagements brachten ihn u.a. an die Semperoper, Wiener Volksoper, Theater an der Wien, Kammertheater Karlsruhe, Contra-Kreis-Theater Bonn, Stadttheater Mödling, Dschungel Wien, sowie zu den Wachaufestspielen. Seit 2015 ist Angelo Konzett im Ensemble des Schubert Theater Wien und aktuell bei den Produktionen „*Shakespeare im Blut*“, „*Go West!*“ und „*BLADE RUNNER*“ zu sehen. Seit 2023 läuft die Serie „*Die Totenfrau*“ auf Netflix und ab 30. November gibt es „*Wie kommen wir da wieder raus?*“ im Kino zu sehen. (Stand 2023)

FELIX RANK (Edgar)

Geboren und aufgewachsen in Wien.

Nach dem Studium in Wien, 4 Jahre Ensemblemitglied am Next Liberty in Graz und danach 8 Jahre am Theater Phoenix Linz.

Seit 2020 freischaffend und endlich mehr Zeit zum Drehen und für die Off Theater Szene.

Letzte Projekte neben „*Wie kommen wir da wieder raus*“ waren kleinere Rollen in *Schnell ermittelt*, *Bild ermittelt*, *Tatort* und *Bergretter*. Parallel im Kosmos Theater die Erfolgsproduktion „*Die Milchfrau*“.

Dreht derzeit einen neuen Landkrimi (Regie David Wagner).

www.felixrank.com

MICHAEL OSTROWSKI (Peter)

Geboren am 3.1.1973, aufgewachsen in Rottenmann (Steiermark), seit 1991 in Graz. studierte Englisch/Französisch und begann als Autodidakt beim Grazer Theater im Bahnhof. Er lebt in Graz und Wien, ist Schauspieler im Fernsehen und im Kino, aber auch Moderator, Drehbuchautor und Regisseur. Sein Motto: Nie was gscheit gelernt, aber alles immer gemacht. Toi toi toi!

Filme als Schauspieler:

Kino (Auswahl):

- 2023 Wie kommen wir da wieder raus?, Eva Spreitzhofer
Rehagout Rendezvous, Ed Herzog
- 2022 1000 Zeilen, Michael Bully Herbig)
Die Känguru-Verschwörung 2, Marc-Uwe Kling
Liebesdings, Anika Decker
Der Onkel, M. Ostrowski & Helmut Köpping
- 2021 Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft, Granz Henman
Kaiserschmarrndrama, Ed Herzog
Sargnagel – Der Film, Hiebler/Ertl
- 2020 Enfant Terrible, Oskar Roehler
- 2019 Ich war noch niemals in New York, Philipp Stölzl
Leberkäsjunkie, Ed Herzog
- 2018 Die letzte Party deines Lebens, Dominik Hartl
Sauerkrautkoma, Ed Herzog
- 2017 Kebab extra scharf!, Wolfgang Murnberger
- 2016 Hotel Rock'n'Roll, M. Ostrowski & H. Köpping
- 2015 Halbe Brüder, C. Alvar
- 2014 Er ist wieder da, D. Wnendt
- 2013 Dampfnudelblues, Ed Herzog
Die Werkstürmer, A. Schmied

TV (Auswahl):

- 2021 Buba (Arne Feldhusen)
- Seit 2019 Passau-Krimi (diverse Regisseure)
- How to sell drugs online fast (Arne Feldhusen)
- 2017 "Labaule und Erben" (Boris Kunz)
- 2014 "Herr Ostrowski sucht das Glück" (ORF, R: C. Weisz), 9-teilige Serie 2004-14 6
Staffeln "4 Frauen und 1 Todesfall" (Krimiserie nach W. Haas) 2011 "Kebab mit Al-
les" (ORF, R: W. Murnberger)
- "Schlawiner" (ORF & BR-Serie, R: P. Harather) 2009 "Schnell Ermittelt" (ORF, R: M.
Riebl)

PIA HIERZEGGER (Eike)

Geboren am 2.2.1972 in Graz.

Künstlerische Heimat ist das Grazer Off-Theater Theater im Bahnhof.

Mit dem Theaterstück „Vernetzt denken“ gewann sie 2007 den „Augsburger Stückewettbewerb“.

In der Spielzeit 2009/10 dramatisierte Pia Hierzegger den Roman *Das ewige Leben* von Wolf Haas im Schauspielhaus Graz für die Bühne. 2011 wurde dort auch ihr Stück *Die Kaufleute von Graz* uraufgeführt.

Seit 2012 moderiert sie als *Manu Stangl* zusammen mit Michael Ostrowski die satirische Talkshow *Demokratie – Die Show* auf Puls 4.

Aktuell dreht sie ihr Kinodebüt als Regisseurin: *ALTWEIBERSOMMER* mit Ursula Strauss und Diana Amft.

FILME:

- 2023 *Wie kommen wir da wieder raus?*, Eva Spreitzhofer
- 2022 *Breaking the Ice*, Clara Stern
Family Dinner, Peter Hengl
- 2021 *Risiken und Nebenwirkungen*, Michael Kreihsl
- 2020 *Landkrimi: Waidmannsdank*, Daniel Prochaska (Drehbuch: Pia Hierzegger)
- 2019 *Der Boden unter den Füßen*, Marie Kreutzer
- 2018 *Der Tatortreiniger „Currywurst“; Womit haben wir das verdient?*
- 2017 *Stadtkomödie – Die Notlüge* (auch Drehbuch!); *Wilde Maus*
- 2016 *Was hat uns bloß so ruiniert; Hotel Rock’n’Roll*
- 2015 *Gruber geht*, Kreutzer
- 2014 *High Performance*, Johanna Moder
- 2011 *Die Vaterlosen*, Kreutzer
- 2010 *Aufschneider*, Schalko
- 2009 *Contact High*, Glawogger; *Der Knochenmann*, Murnberger
- 2006 *Slumming*, Glawogger
- 2004 *Nacktschnecken*, Glawogger

AUSZEICHNUNGEN:

- 2023 nominiert für den öst. Filmpreis in der Kategorie "Beste weibliche Hauptrolle".
- 2023 Im Rahmen der Diagonale gewann Pia H. den Schauspielpreis für den Kinofilm "FAMILY DINNER"
- 2020 Öst. Filmpreis für die beste weibliche Nebenrolle in "Der Boden unter den Füßen"

- 2020 Österreichischer Filmpreis in der Kategorie *Beste weibliche Nebenrolle* für DER BODEN UNTER DEN FÜSSEN
- 2019 Großer Josef-Krainer-Preis
Nominierung Deutscher Schauspielpreis als beste Schauspielerin in einer komödiantischen Rolle für "Der Tatortreiniger: Currywurst"

MARINA „Malarina“ LACKOVIC (Ivana)

Malarina wurde in Picka Materina ohne Autobahnanschluss, Serbien, geboren. Ihre Eltern sind als Gastarbeiter nach Österreich gekommen, ihr Aufenthalt sollte zeitlich begrenzt sein, bis sich die serbische Wirtschaft erholt. Als die Eltern diese Hoffnung schließlich aufgaben, holten sie ihre Kinder nach und erzogen diese im schönen Innsbruck. 2011 flüchtete Malarina schließlich in die Hauptstadt der Misanthropie, Wien, um die Tiroler Erwartungshaltung in Sachen Freundlichkeit nicht weiter zu enttäuschen. Studiert hat sie/tut sie Langzeit/ Komparatistik an der Uni Wien. Mit dem Abschluss des Studiums lässt sie sich noch Zeit, weil sie sich die Option offen halten will später noch in die Politik zu wechseln und nicht überqualifiziert sein möchte, wenn es endlich soweit ist.

Seit 2019 versucht Malarina durch das Kabarett zur Völkerverständigung zwischen den Schwabos, Tschuschen und Elite-Tschuschen beizutragen.

WALTER SITTLER (Wandas Vater)

Geboren am 5. Dezember 1952 in Chicago, Illinois. Im Alter von sechs Jahren kam er mit seinen Eltern nach Deutschland. Sein Vater war der deutschstämmige US-amerikanische Literaturprofessor Edward Vieth Sittler und seine Mutter eine deutsche Lehrerin. Nach anfänglichem Interesse für ein Medizinstudium und zwei Jahren als Zeitsoldat in der Bundeswehr sowie einer Tätigkeit als Krankenpfleger entschied er sich um.

Seine Schauspielausbildung absolvierte er an der Falckenberg-Schule für Schauspiel in München. Sein Schauspieldebüt hatte er 1981 am Mannheimer Nationaltheater. 1987 spielte er in 2 Folgen der Serie Die Schwarzwaldklinik mit. Von 1988-1995 hatte Sittler ein Engagement am Staatstheater Stuttgart.

Einem größeren Publikum wurde Sittler Mitte der 1990er Jahre durch das Fernsehen bekannt, insbesondere an der Seite von Mariele Millowitsch in der Serie *girl friends – Freundschaft mit Herz* als Hoteldirektor Ronaldo Alexander Walter Schäfer sowie in der Sitcom *Nikola*, wo er den Chefarzt Dr. Robert Schmidt verkörperte. Daraufhin wurde er in zahlreichen anderen Serien und Filmen besetzt. 1997 gründete er gemeinsam mit seiner Ehefrau, die zum Dokumentarfilm gewechselt hatte, die Filmproduktionsfirma *Schneegans productions*, mit der sie u. a. Dokumentationen produzierten.

2000 übernahm Sittler an der Seite von Birge Schade im ZDF-Zweiteiler *Die Wüstenrose* über die Kolonialzeit die Hauptrolle des Farmers Richard von Salomon. Für die Produktion drehte er erstmals mit seiner Tochter Jennifer Sittler, die in diesem Zweiteiler als Maris von Salomon seine Filmtochter spielte. Daneben wirkte er auch in internationalen Filmproduktionen mit, so spielte er 2004 den Filmvater von Jessica Boehrs in der US-amerikanischen Teenie-Filmkomödie *Eurotrip*.

2007 war er an der Seite von Aglaia Szyszkowitz in der Filmkomödie *Heute heiratet mein Mann* zu sehen, einem Remake des gleichnamigen Films aus dem Jahr 1956. Im selben Jahr übernahm er eine durchgehende Serienrolle mit der Titelrolle in der ZDF-Krimireihe *Der Kommissar und das Meer*, wo er den auf der Insel Gotland in Schweden ermittelnden deutschstämmigen Kommissar Robert Anders darstellte. Bis 2021 spielte er in 29 Folgen diese Rolle. Im Anschluss an die Serie entstand der Film *Der Kommissar und der See – Liebeswahn* in der der pensionierte Kommissar nach Deutschland zurückkehrt und am Bodensee in einen Kriminalfall verwickelt wird.

2010 spielte Sittler in Josh Broeckers *Scheidung für Fortgeschrittene* erneut an der Seite von Mariele Millowitsch ein Ehepaar; sie waren als Ehepaar Wiedemann, das sich nach 20 Ehejahren scheiden lassen will, zu sehen. In dem Fernsehfilm *Sternstunde ihres Lebens* über die Aufnahme der Gleichberechtigung in den Grundrechteartikel der bundesdeutschen Verfassung übernahm er 2014 die Rolle des rheinland-

pfälzischen CDU-Kultusminister Albert Finck. 2017 spielte er in der Fernseh-Trilogie *Eltern allein zu Haus* gemeinsam mit Susanna Simon das Ehepaar Winter, in der Folge *Die Winters* übernahmen Sittler und Simon die Titelrollen. Von 2018 bis 2020 verkörperte Sittler neben Max Herbrechter, Theresa Scholze und Catherine Bode in der ARD-Fernsehreihe *Daheim in den Bergen* die Hauptrolle des Sebastian Leitner, der in der fünften Folge *Väter* gemeinsam mit Herbrechter in der Rolle des Lorenz Huber den Serientod stirbt. In der vierteiligen TVNOW-Miniserie *Unter Freunden stirbt man nicht* spielte er 2020 an der Seite von Iris Berben, Heiner Lauterbach, Adele Neuhauser und Michael Wittenborn die Rolle des Hermann. 2021 war er neben Maïke Johanna Reuter und Nicole Heesters in dem ZDF-Herzkinofilm *Ein Sommer in Antwerpen* in der Rolle des Marc Aurich zu sehen. 2023 agierte er als der an Krebs erkrankte Rentner und Bücherwurm Hermann Weber an der Seite von Andrea Sawatzki in Ingo Raspers Tragikomödie *Sterben ist auch keine Lösung*.

Walter Sittler war auf Vorschlag der SPD Baden-Württemberg Mitglied der 13. und der 14. Bundesversammlung, die am 23. Mai 2009 bzw. am 30. Juni 2010 den Bundespräsidenten wählte.

Seit Februar 2010 ist er offizieller Pate des Kinderhospizes Bethel.

Er unterstützt seit vielen Jahren die SOS-Kinderdörfer. 2006 hat er die Aktion „6 Dörfer für 2006“ mit seinem Gewinn bei *Wer wird Millionär?* unterstützt. Er ist Pate des SOS-Kinderdorfes in Sankt Petersburg.

Gemeinsam mit seiner Frau bereitete er die Dokumentation *199 kleine Helden* vor, die Kinder aus aller Welt auf ihrem Schulweg begleiten soll. Die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten zeigten jedoch wenig Interesse an der Thematik, sodass das Ehepaar gezwungen war, u. a. über Crowdfunding und mit der Unterstützung von Senta Berger die Finanzierung des Projekts weiter zu führen. Berichte der Boulevardpresse über eine angebliche Insolvenz erwiesen sich als falsch. Die unklare Finanzierung förderte jedoch die Entscheidung, nicht die Schulwege, sondern die Schulkinder selbst in den Mittelpunkt zu stellen. Der erste Kinofilm dieses Langzeitprojekts heißt *Nicht ohne uns!* und stellt 16 Kinder ausführlich vor. Dieser Dokumentarfilm wurde mit drei Filmpreisen ausgezeichnet, darunter der Goldene Spatz 2016.

MONA FILM PRODUKTION

Am Anfang jeder Filmproduktion stehen Visionen und Träume. Wir von Mona Film verstehen uns auf die Realisierung dieser Träume - von der Idee über die Umsetzung bis hin zur erfolgreichen Ausstrahlung eines Films. Als österreichische Filmproduktionsfirma haben wir uns bereits in vielen Genres bewährt. Wir sind offen für Stoffe mit Tiefgang, wodurch wir auch preisgekrönte Formate, wie „Die Auslöschung“ mit Klaus Maria Brandauer und Martina Gedeck, das Nachkriegsdrama „Kleine große Stimme“ oder Historiendramen wie „Eine Liebe für den Frieden“ über Bertha von Suttner und Alfred Nobel geschaffen haben.

Bisher sind wir vor allem für eine Vielzahl an unterhaltsamen und spannenden Fernsehfilmen und TV-Reihen bekannt, haben uns jedoch auch in jüngster Vergangenheit vermehrt auf internationale Kino-Projekte konzentriert und agierten u.a. als Co-Produzenten des französischen Kinofilms „Angélique“, des niederländischen Kinderfilms „Kidnap“ und des mehrfach prämierten deutschen Kinofilms „König Laurin“. Im Frühjahr 2018 startete außerdem unsere trilaterale Koproduktion „Arthur & Claire“ mit Josef Hader in der Hauptrolle in den österreichischen und deutschen Kinos.

Die Mona Film wurde 2007 von den heutigen Geschäftsführern und Produzenten Thomas Hroch und Gerald Podgornig gegründet und hat ihren Sitz in Wien. Wir verstehen uns als Anbieter von zahlreichen nationalen und internationalen Filmen und Serien für Fernsehen und Kino in diversen Genres und schöpfen dabei aus der Kreativität und Professionalität eines motivierten Teams mit über Jahre gewachsenem, reichhaltigem Know-How. Diese Basis macht uns zu einem kompetenten Partner für die Realisierung künftiger Filmproduktionen.

FILMOGRAFIE

2023 WIE KOMMEN WIR DA WIEDER RAUS?

- „Blind ermittelt – Eine Frage der Freundschaft“, in Produktion
- „Blind ermittelt – Totenreich“, in Produktion
- „Ewig dein“ (Literaturverfilmung nach Daniel Glattauer), in Produktion
- „Kopftuchmafia“ (Literaturverfilmung nach Thomas Stipsits), in Produktion
- „Abenteuer Weihnachten – Familie kann nie groß genug sein“
- „Bis in die Seele ist mir kalt“

2022 „Meiberger – Mörderisches Klassentreffen“

OPERATION WHITE CHRISTMAS

- „Im Schatten der Angst – Du sollst nicht lügen“
- „Blind ermittelt – Tod im Weinberg“
- „Blind ermittelt – Tod an der Donau“
- „Am Ende – Die Macht der Kränkung“

2021 „Euer Ehren“

- „Blind ermittelt – Die nackte Kaiserin“
- „Blind ermittelt – Tod im Prater“
- „Am Anschlag – Macht der Kränkung“
- „Totenfrau“

2020 „Blind ermittelt – Lebendig begraben“

- „Blind ermittelt – Tod im Fiaker“
- „Meiberger“ (Staffel 3)
- „Ziemlich russische Freunde“
- „Waidmannsdank“

DAS SCHAURIGE HAUS

2019 „Im Schatten der Angst“

- „Blind ermittelt – Das Haus der Lügen“

- „Blind ermittelt – Blutsbande“
- „Ein Dorf wehrt sich“
- „Balanceakt“
- 2018** „WOMIT HABEN WIR DAS VERDIENT?“ (KINO)
- „Meiberger – Der Alpenkrimi“ (Serie)
- „Mitten in mein Leben“
- „Ein Dorf wehrt sich – Michelangelo in Altaussee“
- „Geschenkt“ (Literaturverfilmung nach Daniel Glattauer)
- „Blind Ermittelt – Die toten Mädchen von Wien“
- 2017** ARTHUR & CLAIRE
- „Balanceakt“
- „St. Josef am Berg“ (Teil 1 „Berge auf Probe“ + Teil 2 „Stürmische Zeiten“)
- „Carneval“ (Literaturverfilmung nach Craig Russell)
- „Für Dich dreh ich die Zeit zurück“
- „Die Professorin - Tatort Ölfeld“
- 2016** „Die Muse des Mörders“
- „Pregau – Kein Weg Zurück“
- 2015** „Kleine Große Stimme“
- „Chuzpe – Klops braucht der Mensch!“ (Literaturverfilmung frei nach den Motiven von Lily Brett)
- „Mein Schwiegervater, der Stinkstiefel“
- „König Laurin“ (KINO | Koproduktion mit Albolina Film GmbH, Nico Bernhardt Filmproduktion, Eberhard Müller Filmproduktion, Roxy Film, Marco Vucic)
- 2014** „Mord in bester Gesellschaft – Das Scheusal“
- „Brandmal“ (Literaturverfilmung von Craig Russell)
- „Eine Liebe für den Frieden – Bertha von Suttner und Alfred Nobel“
- „KIDNAP – Bo’s most exciting Holiday ever“ (KINO | Koproduktion mit Topkapi)
- „Meine fremde Frau“
- 2013** „Die Hebamme“ (Koproduktion mit MOOVIE)
- „Der Wagner-Clan. Eine Familiengeschichte“ (Koproduktion mit MOOVIE)
- 2012** „Medcrimes – Nebenwirkung Mord“
- „Die Auslöschung“ Romy 2013 | Bester TV-Film
- 3Sat Zuschauerpreis 2013
- „Bester Hauptdarsteller“ - Deutsche Schauspielerpreis 2014
- „Bester Hauptdarsteller“ - Festival de Télévision de Monte Carlo 2014
- Fernsehpreis für Erwachsenenbildung
- Drehbuchpreis 2014
- Nominierung beim Prix Europa
- Nominierung beim Fernsehfilmfestival Baden-Baden 2013
- Nominierung beim FIPA 2013
- Nominierung beim Grimme Preis 2014
- „Schon wieder Henriette“
- „Tod in den Bergen“
- „Angélique“ (Koproduktion mit AJOZ Films)
- 2011** „Trau niemals Deiner Frau“
- „Meine Schwester“
- „Blutadler“ (Literaturverfilmung nach Craig Russell)
- „Auf der Spur des Löwen“
- „Mord in bester Gesellschaft – Der Tod der Sünde“
- „Zurück ins Leben“
- 2010** „Mord in bester Gesellschaft – der Fluch der bösen Tat“
- „Die lange Welle hinterm Kiel“
- „Die Alpenklinik – Notfall für Dr. Guth“

- „Mord in bester Gesellschaft – Das Ende vom Lied“
- „Glücksbringer“
- „Die Liebe kommt mit dem Christkind“
- 2009** „Mord in bester Gesellschaft – Die Lüge hinter der Wahrheit“
- „Die Alpenklinik – Liebe heilt Wunden“
- „Wolfsfährte“ (Literaturverfilmung nach Craig Russell)
- „Mord in bester Gesellschaft – Alles böse zum Hochzeitstag“
- „Lautlose Morde“
- „Die Hüttenwirtin“
- „Ich trag Dich bis ans Ende der Welt“
- „Wer hat Angst vorm schwarzen Mann?“
- 2008** „Die Alpenklinik – Riskante Entscheidungen“
- „Mord in bester Gesellschaft – Das eitle Gesicht des Todes“
- „Böses Erwachen“
- „Mord in bester Gesellschaft – Der süße Duft des Bösen“
- „Annas zweite Chance“
- „Der Nikolaus im Haus“
- 2007** „Mord in bester Gesellschaft – Die Nächte des Herrn Senators“
- „Die Alpenklinik – Aus heiterem Himmel“
- „Weißblaue Geschichten – Ein Mann für alle Notfälle + Schwindelanfälle“